

**PRESSEINFORMATION**

**Neue Rollenverteilung in der Primärversorgung**

Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Ethik und Recht in der Notfall- und Katastrophenmedizin an der FH St. Pölten

**Diese Woche Mittwoch fand an der FH St. Pölten das 6. Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Ethik und Recht in der Notfall- und Katastrophenmedizin (ÖGERN) zum Thema „Primärversorgung zwischen Medizin, Pflege und Rettungsdienst“ statt. Es widmete sich Aufgaben der Primärversorgung zwischen verschiedenen Berufsgruppen in einem sich ändernden Gesundheitswesen.**

**St. Pölten, 09.11.2018** – Bis zum Jahr 2025 werden circa 60 Prozent der Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner mit eigener Ordination in Österreich ihr 65. Lebensjahr erreicht haben. Zudem ist derzeit eine generelle Verknappung von Personal in den Gesundheitsberufen zu erkennen.

Daher wird es in Zukunft neue Konzepte der Versorgung brauchen. Hier spielen nicht nur Ärztinnen und Ärzte eine Rolle, sondern auch Pflege, Rettungsdienste und soziale Dienste. Die Kernfrage wird sein, ob das Krankenhaus für jedes medizinische und gegebenenfalls auch soziale oder pflegerische Problem der geeignete Ort ist oder ob es dazu Alternativen gibt.

**Die richtige Anlaufstelle für jeden Fall**

Notrufleitstellen des Rettungsdienstes etwa werden häufig mit Anliegen konfrontiert, die primär als psychosoziale Notfälle oder Hilfebedarf einzustufen sind. Es handelt sich dabei um Obdachlosigkeit, Einsamkeit, Überforderung von Angehörigen, sozialpsychiatrische Situationen oder häusliche Gewalt bis hin zu Situationen, die stärkere medizinische Aspekte beinhalten, wie Alkohol- oder Drogenprobleme.

„Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter können in Kooperation mit Rettungsleitstellen Patientinnen und Patienten unterstützen, die einen primären psychosozialen Bedarf haben, und sind in Primärversorgungszentren in enger Verzahnung mit Ärztinnen und Ärzten in der bio-psychosozialen Hilfeplanung tätig. Sie entlasten damit den Rettungsdienst sowie klinische und pflegerische Einrichtungen“, sagt Christoph Redelsteiner, Leiter des Masterstudiums Soziale Arbeit sowie Modulleiter im Lehrgang Präklinische Versorgung und Pflege im Rahmen des Studiums Gesundheits- und Krankenpflege an der FH St. Pölten.

**Multidisziplinäre Ausbildung für Primärversorgungszentren**

Die FH St. Pölten gestaltet seit vielen Jahren die Ausbildung für Gesundheitsberufe und Soziale Arbeit regional, national und international mit. „Unsere Absolventinnen und Absolventen sind bestens ausgebildete Fachkräften für die multiprofessionelle und interdisziplinäre Primärversorgung“, so Petra Ganaus Leiterin des Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege und des Lehrgangs Präklinische Versorgung und Pflege an der FH St. Pölten.

**Fotos:**

Christoph Redelsteiner beim Vortrag, Credit: Thomas Immervoll

Alle anderen Fotos: Credit: ÖGERN

**6. Symposium von ÖGERN mit der Thematik Primärversorgung zwischen Medizin, Pflege und Rettungsdienst**

7.11.2018, FH St. Pölten

<https://www.oegern.at/category/oegern-symposium/>

**Link:**

Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege:

<https://www.fhstp.ac.at/bgk>

Projekte zur Primärversorgung an der FH St. Pölten:

<https://www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/soziales/soziale-arbeit-master/projekte1/community-response-team>

<https://www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/soziales/soziale-arbeit-master/projekte1/sat-144-sozialarbeitsgestuetzte-telefonische-triage-bei-notruf-144>

**Über die Fachhochschule St. Pölten**

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung in den sechs Themengebieten Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologie & Mobilität, Gesundheit und Soziales. In mittlerweile 22 Studiengängen werden mehr als 3.000 Studierende betreut. Neben der Lehre widmet sich die FH St. Pölten intensiv der Forschung. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt zu den oben genannten Themen sowie institutsübergreifend und interdisziplinär. Die Studiengänge stehen in stetigem Austausch mit den Instituten, die laufend praxisnahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte entwickeln und umsetzen.

**Über ÖGERN**

Die 2013 von Personen des Rettungswesens und der Rechtswissenschaft / der Ethik ins Leben gerufene Fachgesellschaft verfolgt das Ziel, den wissenschaftlichen Diskurs zu Themen aus der rettungsdienstlichen Praxis zu fördern und dabei berufs- und verbandspolitisch neutral zu agieren. Das interdisziplinäre öGERN-Team plant jährliche Symposien, veröffentlicht Publikationen und gibt Stellungnahmen im Rahmen von Gesetzesänderungen ab.

**Gesundheitsausbildung an der FH St. Pölten**

Die Departments Gesundheit und Soziales bieten bereits seit vielen Jahren mit den Studiengängen Diätologie, Physiotherapie und Soziale Arbeit Ausbildungen für Berufsgruppen an, die im Team der Primärversorgungszentren vertreten sind. Mit einem weiteren innovativen Studiengang hat die Fachhochschule St. Pölten auf die wachsenden Anforderungen im Bereich der Primärversorgung und im Bereich der Präklinik reagiert: Im Rahmen dieses 2015 gestarteten Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege wird ein begleitender und mit dem Studiengang eng verknüpfter Akademischer Lehrgang für präklinische Versorgung und Pflege mit Ausbildung für RettungssanitäterInnen und NotfallsanitäterInnen angeboten.

**Informationen und Rückfragen:**

Mag. Mark Hammer

Fachverantwortlicher Presse

Marketing und Unternehmenskommunikation

T: +43/2742/313 228 269

M: +43/676/847 228 269

E: [mark.hammer@fhstp.ac.at](mailto:mark.hammer@fhstp.ac.at)

I: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

Pressetext und Fotos zum Download verfügbar unter <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>.

Allgemeine Pressefotos zum Download verfügbar unter <https://www.fhstp.ac.at/de/presse/pressefotos-logos>.

Die FH St. Pölten hält ausdrücklich fest, dass sie Inhaberin aller Nutzungsrechte der mitgesendeten Fotografien ist. Der Empfänger/die Empfängerin dieser Nachricht darf die mitgesendeten Fotografien nur im Zusammenhang mit der Presseaussendung unter Nennung der FH St. Pölten und des Urhebers/der Urheberin nutzen. Jede weitere Nutzung der mitgesendeten Fotografien ist nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung (Mail reicht aus) durch die FH St. Pölten erlaubt.

Natürlich finden Sie uns auch auf Facebook und Twitter: [www.facebook.com/fhstp](http://www.facebook.com/fhstp), [https://twitter.com/FH**\_**StPoelten](https://twitter.com/FH_StPoelten).

Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Zusendungen der Fachhochschule St. Pölten wünschen, senden Sie bitte ein Mail mit dem Betreff „Keine Presseaussendungen" an [presse@fhstp.ac.at](mailto:presse@fhstp.ac.at).